

Als Resultat einer noch nicht genügend konsequenten politisch-ideologischen Erziehungsarbeit zeigt sich häufig bei verschiedenen Genossen ein gewisser Widerspruch zwischen den theoretisch richtigen Erkenntnissen und ihrer eigenen praktischen Tätigkeit. Noch immer bemerken wir bei einigen Genossen, daß sie nicht richtig begreifen, daß Theorie und Praxis eine Einheit zu bilden haben. Das deckt eine typische Schwäche in der ideologischen Arbeit unserer Parteiorganisationen in den staatlichen Organen auf. Solche Erscheinungen gibt es auch in der Arbeit der Parteiorganisation beim Rat des Bezirkes Suhl. Das drückt sich vor allem in einer Vernachlässigung der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit aus. Es tritt deutlich zutage in der marxistisch-leninistischen Schulung, zu der die Genossen nicht selten völlig unvorbereitet erscheinen.

Jede Vernachlässigung unserer marxistisch-leninistischen Theorie muß ernste Auswirkungen auf die praktische Arbeit der Genossen und aller Mitarbeiter unserer staatlichen Organe haben. Im Apparat des Rates unseres Bezirkes haben wir dafür ein krasses Beispiel. In vielen Beratungen und Seminaren wurde über die politische Bedeutung der ökonomischen Hauptaufgabe gesprochen und darüber, daß die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1960 und, die exakte Ausarbeitung der Planziele für 1961 von ausschlaggebender Bedeutung für die Erreichung ihrer Ziele sind.

Trotzdem Klarheit über diese Grundfragen bei den Mitarbeitern des Rates zu herrschen schien, legten die Genossen der Abteilung Landwirtschaft dem Rat einen Planvorschlag für das Jahr 1961 vor, der praktisch einer Mißachtung der Politik und der Beschlüsse der Partei gleichkam. Es zeigte sich, daß die Genossen dieser Abteilung die Grundfragen unserer Politik und auch das für ihre Arbeit so besonders wichtige 8. Plenum des Zentralkomitees nicht richtig studiert und darum auch nicht richtig begriffen hatten.

Die Leitung der Parteiorganisation beim Rat des Bezirkes nahm zu der Lage in dem Bereich der APO Landwirtschaft Stellung und organisierte eine gründliche ideologische Auseinandersetzung.

Die Leitung der Parteiorganisation zog zugleich auch wichtige Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit. Sie beschloß, künftig gründlicher zu kontrollieren, wie das Studium der Parteibeschlüsse in den einzelnen Abteilungen organisiert ist. Sie beschloß ferner, systematisch an Hand der Arbeitsergebnisse den politisch-ideologischen Zustand der einzelnen Parteiorganisationen einzuschätzen, um dort, wo es notwendig erscheint, Hilfe zu erweisen. Diese Hilfe soll unter anderem darin bestehen, daß in speziellen Seminaren und Diskussionen diejenigen politisch-ideologischen Probleme behandelt werden, über die in den einzelnen APO Unklarheiten existieren. Mit diesem Beschluß hat die Leitung der Parteiorganisation einen wichtigen Schritt zur Überwindung des Schematismus und der Oberflächlichkeit in der Parteiarbeit getan.

Mit dem Beschluß des Politbüros vom 12. Juli 1960 fordert die Partei, daß sich das politische Niveau und der Arbeitsstil der leitenden Staatsfunktionäre und der Mitarbeiter der staatlichen Organe in dem gleichen Tempo erhöht, wie die Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus in der Industrie und Landwirtschaft, Volksbildung und Kultur anwachsen. Unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse und in Zusammenarbeit mit den Kräften der Nationalen Front müssen die Organe unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ihrer Aufgabe gerecht werden, den Sozialismus in unserer Republik zum Siege zu führen.